

JAHRESPROGRAMM 2017/2018
— **WINTERTHUR: STADTWERKSTATT**

In der Folge der Deindustrialisierung Winterthurs in den 80er- und 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts sieht das Forum Architektur Winterthur seine Bestimmung darin, eine Plattform zu sein, die wichtige städtebauliche und architektonische Fragen Winterthurs öffentlich aufgreift und kritisch begleitet. Auch wenn das Forum seit 21 Jahren dem Credo der Meinungsneutralität verpflichtet ist, bietet die von der Stadt ausgeschriebene Testplanung «Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040» eine einmalige Gelegenheit, sich in einem für Winterthur bedeutsamen Verfahren aktiv zu beteiligen. Das Forum wird interdisziplinäre Anlässe organisieren, die zu einer gemeinsamen räumlichen Entwicklungsvorstellung beitragen und unter aktiver Teilnahme der interessierten Winterthurer Bevölkerung stattfinden: die Stadtwerkstätten. Ziel ist es, die Planung der zukünftigen Stadt zu bereichern, zu beflügeln, im Alltag mitzutragen und verankern zu helfen.

In Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Forums und dem Institut Urban Landscape der ZHAW, Bewohnern der Stadt, Politikern, Künstlern, Schriftstellern, Fachpersonen, Interessierten und kritisch Denkenden bringen wir unter fachkundiger Moderation unser Wissen über bestehende räumliche Qualitäten, Potenziale und Herausforderungen innerhalb der Winterthurer Alltagsräume ein. Die inhaltlichen Themen jeder Stadtwerkstatt werden als Zwischen- und Endprodukte mittels Skizzen, Filmen, Modellen, Plänen oder Texten frei konzipiert. Diese werden keine konzeptionelle Synthese abbilden oder in Konkurrenz zur Testplanung stehen, sondern eine Dokumentation des Prozesses darstellen, welche die Inhalte und Anliegen der Teilnehmenden abbildet.



FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR
— 8400 WINTERTHUR
WWW.FORUM-ARCHITEKTUR.CH



JAHRESPROGRAMM 2017/2018
— **WINTERTHUR: STADTWERKSTATT**



Bilder: Andreas Mader, Winterthur

STADTWERKSTÄTTEN, DIE THEMEN

DIE STADT WEITERENTWICKELN

Geht es nach den Statistiken, wird die Stadt über kurz oder lang wesentlich mehr Einwohner haben. Wie aber soll sich Winterthur weiterentwickeln? Wie kann Winterthur nicht nur als Wohn-, sondern auch als Arbeitsstadt reüssieren? Geht die Veränderung weiter in Richtung bipolare Stadt? Oder werden Subzentren generell wichtiger und die Wege dahin häufiger? Was soll mit dem frei werdenden Gleiskorridor passieren? Wo soll es Hochhäuser geben, wo verdichtetes Wohnen? Was passiert mit den alten Dorfkernen? Wo könnte weitergebaut, wo sollte das Bestehende respektiert werden? Wie kann die Stadt sich verändern, ohne das Gesicht zu verlieren? Was ist uns wichtig an Winterthur? Wo liegen die Brennpunkte, ungelöste stadträumliche Probleme?

WAHRNEHMUNG DER GRENZEN, INNEN — AUSSEN

Wo beginnt die Stadt Winterthur, wo hört sie auf? An den Rändern wächst Winterthur immer stärker mit den umliegenden Dörfern zusammen, sodass immer unklarer wird, wo die Stadt aufhört respektive wo sie beginnt. Das Selbstverständnis einer Stadt hängt auch mit ihrer Wahrnehmung zusammen. Benötigt ein Stadteingang eine markantere Erscheinung, einen Strassenzug, eine Allee?

MOBILE ZUKUNFT

«Denn das Gute liegt so nah...» Wie viel und welche Mobilität brauchen wir? Wie wirken sich verschiedene Modelle auf die Stadt und auf die Gesellschaft aus? Was bedeuten selbstfahrende Fahrzeuge oder Verteilboxen, wie sie etwa der Post vorschweben, für die Stadt? Was bedeuten diese für den öffentlichen Raum? Kann der Strassenraum vor diesem Hintergrund auch in Zukunft zu vielfältigen, belebten Siedlungszentren beitragen, oder ist eine Segregation doch zielführender?

ÖFFENTLICHER RAUM ZWISCHEN PRIVATEN UND ÖFFENTLICHEN ANSPRÜCHEN

Wie viel wert ist uns der öffentliche Raum? Wer soll ihn nutzen können und zu welchen Konditionen? Wie können wir verhindern, dass der öffentliche Raum zunehmend für private und kommerzielle Zwecke genutzt wird? Wer sorgt für diesen Raum? Gilt die gemeinsame Pflege, oder übertragen wir diese an private Initianten mit eingehandelten Privilegien?

ERTRÄGLICHES STADTKLIMA

Prognosen sagen für die nahe Zukunft eine Erwärmung von durchschnittlich 2 Grad pro Jahrzehnt voraus. Hitzeereignisse mehren sich und führen heute schon zu mehr Todesopfern als der Verkehr. Ein einzelner Baum wiegt fünf Klimaanlage auf, begrünte Flächen sind rund 5 Grad kühler als Asphaltflächen. Was müssen wir tun, damit das Klima in der Stadt erträglich bleibt? Die digitale Entwicklung manifestiert sich in einer immer höheren Dichte an Installationen. Sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum. Wie können wir trotz dieser Entwicklung die Auswirkungen von Elektrosmog auf ein verträgliches Mass begrenzen?

NEUES ZUSAMMENLEBEN

Was heisst es, wenn der Lebensraum Stadt grösser, dichter und damit als Lebensraum an sich wichtiger wird? Was heisst es, wenn die Stadt durchmischter, vernetzter oder aber segregierter wird? Wenn die Ortsverbundenheit weniger wichtig oder das individuelle räumliche Umfeld grösser oder spezieller wird? Wie können wir als Gesellschaft besser zusammenleben? Gemeinsam statt einsam? Was gibt es für neue Wohnformen, neue Beschäftigungsformen? Was fehlt uns? Wie verändert sich unser Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit? Wie verändern sich unsere Ansprüche an Arbeit und Freizeit? Entstehen daraus neue Bedürfnisse an den Raum?

ARCHITEKTUR TAG WINTERTHUR: NICHT GANZ DICHT?

16. BIS 28. SEPTEMBER 2017 Der diesjährige ARCHITEKTUR tag Winterthur zeigt eine collagier-te Momentaufnahme von Winterthur in Form einer Plakatausstellung, Präsentationen und Kurzreferaten zum Thema «NACH-VER-ENT-DICHTUNG: Gebautes, Utopisches, Kritisches, Verspieltes und Poetisches». Zum Abschluss der Ausstellung diskutieren wir über die Beiträge und inwiefern diese in der aktuellen Auseinandersetzung mit der Verdichtungsthematik eingeordnet werden können. Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? In Winterthur, in der Schweiz? Können Regeln daraus abgeleitet werden? Welches sind unbearbeitete Felder? Eine Veranstaltungsreihe der SIA Sektion Winterthur in Zusammenarbeit mit dem Forum Architektur Winterthur.

ARBEITEN AN DER STADT: BEITRÄGE VON ARCHITEKTUR-STUDIERENDEN DER ZHAW

6. BIS 29. OKTOBER 2017 In und um Winterthur sind an der ZHAW im Bachelor- und Masterstudium Architektur im Laufe der letzten Jahre zahlreiche interessante Arbeiten entstanden. Anlässlich der Ausstellung «Winterthur: Arbeiten an der Stadt» wird eine breite Auswahl dieser Arbeiten gezeigt. Mit Modellen, Bildern und Plänen werden die vielseitigen Arbeiten präsentiert und ein Einblick in die Themenschwerpunkte der verschiedenen Studios vermittelt. Die Ausstellung zeigt die reichhaltigen Ideen der jüngsten Architektengeneration und gibt Anregungen, wie sich die Stadt Winterthur in Zukunft entwickeln könnte. Ausstellung und Podiumsveranstaltung.

SIEDLUNGSINVENTAR WINTERTHUR

7. BIS 30. NOVEMBER 2017 Die Stadt Winterthur hat das Inventar der schutzwürdigen Bauten um Wohnsiedlungen bis zum Erstellungsjahr 1980 ergänzt. Eine Publikation verschafft einen direkten, lustvollen Zugang zum Thema und einen repräsentativen Überblick über die Gartenstadt Winterthur. Die Buchvernissage wird zum Anlass genommen, im Forum das vorliegende reichhaltige Material der interessierten Öffentlichkeit zu zeigen. Neben der Ausstellung wird ein Rahmenprogramm mit Podien und Vorträgen veranstaltet.

IM BRENNPUNKT

Ob losgelöst oder in Verbindung mit dem Jahresprogramm werden in der Reihe «im Brennpunkt» städtebauliche, gesellschaftliche und architektonische Themen fokussiert. Dabei geht es um die lebendige Auseinandersetzung mit der Architektur der Stadt. Im Weiteren steht «im Brennpunkt» als Gefäss für Organisationen ausserhalb des Forums offen, um — ganz im Sinn eines «Forum Romanum» — die öffentliche Debatte in seiner Urform zu pflegen.

Im Brennpunkt steht dieses Jahr weiterhin die Entwicklung der Areale Rieter, Volg, Kälin und Bühler sowie das Testplanungsverfahren für den Gleisraum zwischen Tössmühle und Lindspitz.

PERSÖNLICH

Als erste Begegnung in dieser Reihe lud das Forum im November 2016 Andreas Wolfensberger ein. In Zukunft wird das Forum weitere Persönlichkeiten zum Gespräch treffen, welche die Stadt Winterthur auf eindrückliche Weise in der Vergangenheit und in irgendeiner Form mitgeprägt und bereichert haben.

ATELIERBESUCHE

Das Forum bietet an, ausgewählte Ateliers und Büros zu besuchen, die sich im Raum Winterthur mit Architektur und Planung, Landschafts-, Innenarchitektur oder weiteren verwandten Themen beschäftigen. Dabei sollen die Fachteams ihre Projekte und Arbeiten vorstellen können.

ANLASS GEWERBEMUSEUM

Im Jahr 2010 startete das Forum eine Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit dem Gewerbemuseum Winterthur. Der thematische Bezug zu einer Ausstellung oder einem aktuellen Thema des Museums wird noch definiert.